

gel/ und setz auff glüende Kohlen/ den Sulphur laß
 perriecken/ stets umbgerührt; diese Arbeit wiederho-
 le fünf mal. Alsdann sublimir den hinterstelligen
 Mercurium in dem Kolben mit starkem Feuer/
 von Graden zu Graden / so wirstu einen herrlichen
 rothen Sublimat überkommen.

Diesen Sublimat nimb auß/ brich ihn zu Stück-
 lein / in der Grösse einer Erbse oder Haselnuß/
 und befeuchte ihn mit Eyerklar. Nimb alsdann ei-
 nen erdenen Sementtigel/ thue darein Aschen/ in die
 Mitten des Tgels setz eine eiserne Piren/ darein le-
 ge diesen Sublimat / und mach mit gemeinem fei-
 nem Silber stratum super stratum, biß die Piren
 gefüllet ist / alsdann so lutir oben einen eisenen De-
 ckel darauf: und fülle oben wieder Aschen auff den
 Deckel / und lutir abermals einen andern Deckel
 darauff/ setze diesen Tigel in eine Sandcapellen/ und
 gib Anfangs zwölf Stunden lind Feuer: dann
 aber noch zwölf Stunden ein starkes Feuer/ und
 schließlich 24. Stunden ein Flammenfeuer; Brich
 alsdann den Tigel auff / so findest du ein schwarz
 graue Materia/ dieselbe trag in das Bley/ so wirstu
 von acht Loth / sechs Loth gut beständig Silber be-
 kommen. Dieses fein Silber scheide im Aquafort,
 so wirstu einen guten Theil schwarzen Goldkalck
 finden. Den Silberkalck samble besonder / kanst
 ein ander mal wieder andern Subli-
 mat mit stratificiren. sub
 num. 80.

Von